



SchülerInnen gestalten Musiktheater in den Jg. 7-13

Ein Bericht von der Bettina-von-Arnim-Schule (ISS mit gymn. Oberstufe)
von Aaron Grahovac-Dres

In der Musiktheater-AG kommen in der ersten Sitzung nach den Sommerferien bis zu zehn Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Fachbereichen zusammen, um mit den rund 80 mehr oder weniger interessierten Schülerinnen und Schülern das große Musiktheater-Projekt zu konzipieren, das am Ende des Schuljahres in mehreren Aufführungen der Schulgemeinde präsentiert werden soll.

So erlebte ich den Einstieg in die AG-Arbeit an meiner Schule vor rund 20 Jahren. Diese Art des gemeinsamen künstlerischen Schaffens war durch das Musiktheater-Team bereits zehn Jahre zuvor etabliert worden und viele atemberaubende Produktionen waren entstanden.

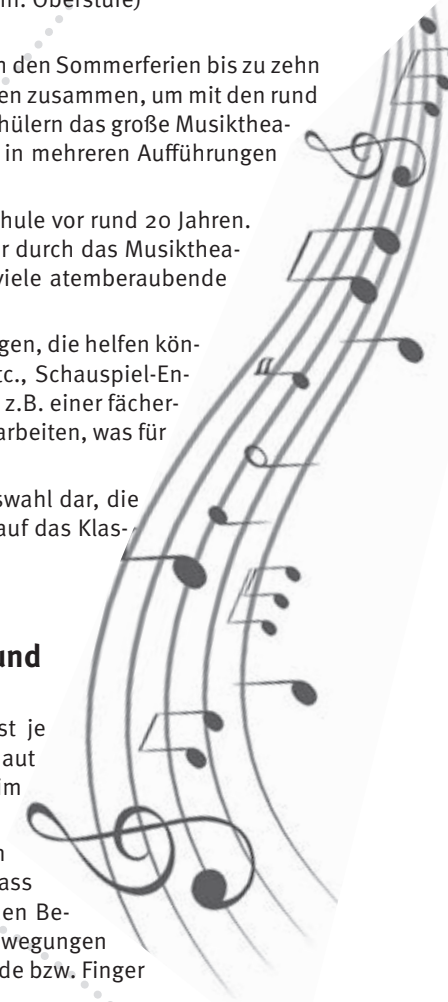
In dieser für mich neuen Situation entwickelten sich Übungen, die helfen können, sowohl im separaten Ensemble (Orchester, Band etc., Schauspiel-Ensemble, Kunst-Gruppe o.ä.) als auch im Gesamtensemble z.B. einer fächerübergreifenden AG das Gemeinsame, das "Wir" herauszuarbeiten, was für die Arbeit in der Musiktheater-AG sehr wichtig ist.

Die zwei folgenden Möglichkeiten stellen eine kleine Auswahl dar, die ich für übertragbar halte: auf die AG-/Projekt-Arbeit und auf das Klassenmusizieren in den Jahrgängen 1 bis 13.

1. Möglichkeit: Improvisationsübungen für Musikerinnen und Musiker - Klänge

Das Orchester, die Band oder das Kammerensemble ist je nach Bedarf traditionell (Dirigat von vorne; Orchester schaut in Richtung Publikum) oder eben unkonventionell (z.B. im Kreis sitzend oder frei im Raum verteilt) angeordnet.

Alle Beteiligten werden kurz über verschiedene Gesten beim Dirigieren informiert und darauf hingewiesen, dass Klänge auf dem Instrument erzeugt werden sollen, die den Bewegungen des Dirigats entsprechen, z.B. a) große Armbewegungen = laut spielen, kleine Bewegungen = leise spielen; b) Hände bzw. Finger



bewegen, als würde man in der Luft Klavier spielen = "spitze" Geräusche auf dem Instrument oder mit der Stimme erzeugen; c) kurze, ruckartige Arm- bzw. Handbewegungen, als würde man einen Gegenstand ins Orchester werfen = kurze Töne auf dem Instrument erzeugen; d) lange, knetgummi-artige Arm- und Hand-Auf- und- Abbewegungen = Glissandi oder irgendwelche Tonleitern.

Die Klänge, die bei einer gemeinsamen Improvisationsübung entstehen, sind oft sehr interessant, für eine Art Gemeinschaftskomposition durchaus brauchbar und auch sehr lustig. Der Spaß-/Freude-Moment ist hier sehr wichtig, denn oftmals sind vor allem die Schülerinnen und Schüler anfangs etwas unsicher, die ihr Instrument noch nicht so gut spielen können; und die wollen wir Lehrende ja auch mitnehmen. Mit musikalischem Humor geht das in der Regel einfacher.

2. Möglichkeit: Improvisationsübungen für Musikerinnen und Musiker - Bewegungsmusik

Das Orchester, die Band oder das Kammerensemble sind beispielsweise in einem "U" angeordnet und ein Schauspiel-Ensemble führt improvisierend Bewegungen aus. Zu diesen Bewegungen sollen die Musikerinnen und Musiker auf ihren Instrumenten Klänge, Melodien oder Rhythmen erzeugen. Der Vielfalt und Variationsbreite sind keine Grenzen gesetzt - quasi alles ist möglich. Vor allem aber werden alle Beteiligten autark. Zudem entstehen Dialoge zwischen Schauspiel und Musik sowie Musik und Schauspiel; übrigens ist dieses Verfahren auch mit Licht oder jeglicher Art von Bild möglich.

Fächer-, jahrgangs- und Institutionen übergreifende Arbeit erfrischt meines Erachtens den Regelunterricht beträchtlich. Die Schülerinnen und Schüler, die in entsprechenden Projekten mitwirken, sind in jedem Fachunterricht zu finden – nicht nur in den musisch-künstlerischen Fächern. Der "Physik-Nerd" trifft auf den "Musik-Nerd" und beide erfinden, gestalten und erleben Gemeinsamkeit.

Der FB Physik baut Synthesizer, Metallophone, Spezial-Gitarren und Video-Technik und der FB Musik integriert alles in einer multimedialen Performance.

Schülerinnen und Schüler erfinden Musik.

Die Schauspielerinnen und Schauspieler entscheiden sich dafür, den Prolog gemeinsam zu sprechen – rückwärts!